

Interpellation Fraktion FDP/JF (Bernhard Eicher, FDP): Anreize für räumliche Verdichtung: Welche Möglichkeiten gibt es?

Immer mehr Menschen zieht es in die Bundesstadt. Dies unterstreicht die tragende Rolle der Stadt Bern als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des Kanton Berns. Doch heisst dies auch: Auf der gleichbleibenden Fläche der Stadt Bern leben und arbeiten immer mehr Menschen. Der Druck auf den vorhandenen Wohn- und Gewerberaum nimmt somit stetig zu. Entsprechend ist es wichtig, dass der vorhandene Raum optimal genutzt wird und neue Ideen zur räumlichen Verdichtung entwickelt werden.

Eine Chance zur räumlichen Verdichtung besteht bei Neubauten oder Totalsanierungen von Liegenschaften. Die Stadt Bern sollte sich deshalb mit der Frage auseinandersetzen, welche Anreize zur räumlichen Verdichtung sie hierbei setzen kann. Im Wohnungsbau könnte die Stadt Bern beispielsweise mittels Überbauungsordnungen ein 10% höheres Nutzungsmass erlauben, wenn die geplanten Wohnungsgrössen in m² maximal dem Durchschnitt der Schweizer Wohnungen entsprechen. Beim Bau neuer Gewerberäumlichkeiten könnte die Stadt Bern ebenfalls ein 10% höheres Nutzungsmass erlauben, wenn die geplante Fläche rasch und flexibel anderweitig unterteilt werden kann (mittels entsprechender Bauweise).

Die beiden genannten Anreize sind explizit als Beispiele zu verstehen. Wichtig bei der Schaffung von entsprechenden Anreizen wird es sein, auf Erfahrungen anderer Städte aufbauen zu können und mögliche Effekte mit Branchenexperten vorgängig zu eruieren. Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Bestehen in anderen grösseren Schweizer Städten (insbes. Zürich, Genf, Lausanne, Basel, Luzern) bereits Anreizsysteme zur räumlichen Verdichtung? Wenn ja, welche?
2. Sind dem Gemeinderat weitere Anreizsysteme zur Förderung räumlicher Verdichtung bekannt? Wenn ja, welche?
3. Beabsichtigt der Gemeinderat, die Schaffung von Anreizen zur räumlichen Verdichtung bei der nächsten Revision der städtischen Bauordnung einzubringen? Falls ja, wann wird das sein?
4. Falls der Gemeinderat Frage 3 mit Nein beantwortet, warum nicht?

Bern, 11. Juni 2020

Erstunterzeichnende: Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Thomas Hofstetter, Ursula Stöckli, Tom Berger, Ruth Altmann, Dolores Dana, Vivianne Esseiva, Oliver Berger